



Protokollauszug
zum AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND
VERWALTUNG

am Dienstag, 16.06.2015, 17:05 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1

Weiteres Vorgehen zur Haushaltskonsolidierung

Vorl.Nr. 186/15

Beschluss:

1. Gemeinderat und Verwaltung vereinbaren das Ziel, durch Einsparungen und Mehreinnahmen eine strukturelle Verbesserung des Ergebnishaushalts von mindestens 5-7 Mio. Euro im Zeitraum von drei Jahren zu erreichen.
2. Gemeinderat und Verwaltung entwickeln in der Haushaltsstrukturkommission bis Ende Oktober 2015 ein diesbezügliches Programm.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

Herr **Kiedaisch** (FB Finanzen) erläutert anhand einer tabellarischen Darstellung die Entwicklung des Zahlungsmittelüberschusses aus laufender Verwaltungstätigkeit. In der Betrachtung der Haushalte seit dem Jahr 2011 zeichne sich ab, dass trotz steigender Steuereinnahmen und wirksamer Konsolidierungsmaßnahmen die Kompensation der Mehrausgaben zunehmend nicht gelinge. Das im Finanzplanungszeitraum auftretende Delta bewege sich in einer Spanne von 5 bis 7 Mio. Euro und erschwere die Finanzierung von Ersatzinvestitionen deutlich. Ursächlich für das strukturelle Defizit seien im Wesentlichen die enorm gestiegenen Ausgaben für Bildung und Betreuung, welche man auf Dauer ebenfalls nicht kompensieren könne. Vor dem Hintergrund generationengerechter Finanzen müsse zumindest ein ausreichender Überschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit zur Finanzierung investiver Maßnahmen erreicht werden. Insgesamt betrachte die Verwaltung das Thema Haushaltskonsolidierung als Daueraufgabe, um weiterhin die Erreichung des erklärten Ziels eines ausgeglichenen Ergebnishaushalts zu gewährleisten und einen ausreichenden Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit zu erwirtschaften. Aufgrund dessen schlägt Herr Kiedaisch vor, gemeinschaftlich konkrete Einzelmaßnahmen in Abstimmung mit dem Gemeinderat in Angriff zu nehmen, welche zu einer konkreten Ergebnisverbesserung führten. Abschließend veranschaulicht er anhand der Vorl.Nr. 186/15 den Werkzeugkasten zur Erreichung dieser Zielstellung. Insgesamt

sehe er es als erforderlich an, sich mit konkreten Aufgaben zu befassen, da eine globale Budgetkürzung wie in den Anfangsjahren nicht mehr möglich erscheine. Darüber hinaus müsse spätestens in den Beratungen zum Haushalt 2016 über Einnahmeerhöhungen diskutiert werden.

In der nachfolgenden Diskussion spricht sich Stadtrat **Herrmann** für generationengerechte Finanzen und gegen das Verschieben von großen Lasten in die Zukunft aus. Die doppische Haushaltsführung biete mit ihrer klaren Sichtweise auf den Mittelverbrauch eine gute Grundlage hierfür. Insgesamt sei die Stadt im Grundsatz auf einem guten Weg, flankiert von günstigen Rahmenbedingungen, wie einer niedrigen Kreisumlage. Zukünftig sehe er bis auf Ausnahmefälle keinen Spielraum für neue Aufgaben und hohe Folgekosten, weshalb auch die Diskussion um Standardreduzierungen positiv aufgenommen werde. In Bezug auf eine im Raum stehende Steuererhöhung vertrete seine Fraktion eine andere Auffassung. Sofern die Einsparvorgabe durch andere Maßnahmen nicht erreicht werde, führe dies für die CDU-Fraktion nicht automatisch zu einer entsprechenden Erhöhungsdiskussion. Unter dieser Maßgabe stimmt der dem Beschlussvorschlag zu.

Stadträtin **Haberzeth-Grau** ist davon überzeugt, dass die Ausgaben für Bildung und Betreuung gut angelegt sind und gern bereit, in die Diskussion zur Erhöhung der Einnahmen, die Aufgabenanalyse und die Optimierung von Strukturen und Prozessen einzutreten. Für ihre Fraktion signalisiert sie die Zustimmung zur Beschlussvorlage.

Im Namen der SPD-Fraktion bekennt sich Stadtrat **Dr. O'Sullivan** zur Zielstellung der generationengerechten Finanzen und lenkt den Blick auf die Investitionen. Nach seinem Eindruck müsse ein gewisser Investitionsstau aufgelöst und zusätzlich die Mittel für dessen Behebung erwirtschaftet werden. Er bezeichnet die Diskussion über verzichtbare Aufgaben als erfolgversprechender als diejenige über Steuererhöhungen. Darüber hinaus stelle der Beschluss für ihn ausschließlich eine politische Willensbekundung dar, da der Beschlusstext ohne eine Prognose zur Messung der Einnahmen- und Ausgabenentwicklung zu konkret gefasst worden sei. Er stellt die Frage zur Diskussion, wie sinnvoll es ist, sich auf die nächsten drei Jahre festzulegen oder eventuell losgelöst von konkreten Beträgen zu agieren, da Einnahmen und Ausgaben auf lange Sicht ohnehin kaum abschätzbar erscheinen.

Für Stadtrat **Weiss** fehlt es im Beschlussvorschlag an einer Konkretisierung der Einsparungen und Mehreinnahmen, die zur strukturellen Verbesserung des Ergebnishaushalts in der genannten Höhe führten. Nach seiner Auffassung müsse genau dort mit einer Überprüfung des Aufgabenportfolios, der Betrachtung der Personalkostenkurve, den Renditeerwartungen an die Beteiligungsunternehmen sowie der Standarddiskussion angesetzt werden. Als praktikablen Formulierungsvorschlag für den Wortlaut der Beschlussziffer 1 betrachte er die Ausgabe des Ziels, einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt bei einem Zahlungsmittelüberschuss in Höhe der Nettoabschreibungen zu erzielen. Abschließend stellt er die Frage nach der Gegensteuerung für schlechte Zeiten in den Raum, für die grundsätzlich entsprechende Rücklagen zu bilden seien.

Stadtrat **Eisele** schließt sich den Wortbeiträgen seiner Vorredner zustimmend an und zeigt sich für konkrete Vorschläge zur Entscheidung im Gremium offen.

Stadträtin **Dziubas** äußert ihre grundsätzliche Zustimmung. Da sie nicht in der Haushaltsstruktur-Kommission an der Entwicklung der ersten Vorschläge teilnehmen könne, werde sie sich allerdings enthalten.

Abschließend stellt OBM **Spec** die Vorl.Nr. 186/15 zur Abstimmung.

TOP 2 TOP Betriebsausschuss Tourismus & Events
Ludwigsburg

Beratungsverlauf:

Zum Beratungsverlauf siehe Niederschrift des Betriebsausschusses Tourismus & Events Ludwigsburg vom 16.06.2015.

TOP 3 TOP Betriebsausschuss Tourismus & Events
Ludwigsburg

Beratungsverlauf:

Zum Beratungsverlauf siehe Niederschrift des Betriebsausschusses Tourismus & Events Ludwigsburg vom 16.06.2015.